



Ressort  
Deutsches Schulamt  
**Schulamtsleiter**

Dipartimento  
Intendenza scolastica tedesca  
**Intendente scolastico**

Prot.Nr. | prot.n. EML/EF/RG/CA/32.01.06/276801

Bozen | Bolzano 11. September 2007

Sachbearbeiter/in | incaricato/a Insp. Dr. Eva M. Lanthaler  
Insp. Dr. Erica Fassa  
Insp. Dr. Rita Gelmi  
Insp. Mag. Christian Alber

Telefon | telefono 0471/417620-21

E-Mail | e-mail

An die

Schulführungskräfte aller Schulstufen

## **Rundschreiben Nr. 35/2007**

### **Berufsbildungsjahr an Grund-, Mittel- und Oberschulen im Schuljahr 2007/2008**

Sehr geehrte Frau Direktorin,

sehr geehrter Herr Direktor!

Hiermit erhalten Sie die allgemeinen Richtlinien für alle Lehrpersonen, die im Schuljahr 2007/2008 das Probejahr für die Aufnahme in die Stammrolle absolvieren. Diese einjährige Probezeit gilt zugleich als Berufsbildungsjahr und umfasst 40 Stunden verpflichtende Fortbildungstätigkeiten, mindestens 180 Tage effektiven Dienst an der Schule, die Zusammenarbeit mit dem Tutor, die Abfassung eines pädagogischen Erfahrungsberichts und das Kolloquium mit dem Dienstbewertungskomitee.

#### **a) Organisation der Fortbildung und persönlicher Fortbildungsplan**

Die Fortbildung für Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr erfolgt auf drei Ebenen:

- **Veranstaltungen des Schulamtes**
- **Veranstaltungen aus dem Landesplan der Fortbildung**
- **Veranstaltungen auf Schulebene und/oder im Schulverbund**

Die für das Schuljahr 2007/08 wichtigen Schwerpunkte und die Veranstaltungen des Schulamtes werden anlässlich des Einführungsnachmittages mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besprochen.

**Einführungsnachmittag für alle Lehrpersonen der Grund-, Mittel- und Oberschule**  
(außer Italienisch/Zweite Sprache)

**zum Thema: Rechtliche Aspekte des Lehrberufs**

**Freitag, 5. Oktober 2007 – 15.00 - 18.00 Uhr in Bozen, Realgymnasium Bozen**



Im Anschluss an den Einführungsnachmittag treffen sich Lehrpersonen für **Katholische Religion** zu einer kurzen Besprechung der Termine und Inhalte der Fortbildungsveranstaltungen im Berufsbildungsjahr.

***Einführungsnachmittag für Lehrpersonen Italienisch/Zweite Sprache aller Schulstufen***

**Mittwoch, 26. September 2007 – 15.00 – 18.00 Uhr, Oberschule für Geometer Bozen**

**b) Seminartätigkeit und Abwesenheiten**

Insgesamt umfasst die Fortbildung der Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr 40 Stunden. Bereits besuchte Sommer- (Juli/August 2007) und Herbstseminare können angerechnet werden, sofern sie die allgemeine Didaktik, die Fachdidaktik und das fächerübergreifende Lernen betreffen. Die Lehrpersonen sollen im Rahmen der 40 Fortbildungsstunden, nach Möglichkeit alle vom Schulamt empfohlenen Bereiche (s. Anlagen A oder B) abdecken.

Begründete, dokumentierte Abwesenheiten dürfen insgesamt nicht mehr als ein Drittel betragen und sind dem Direktor oder der Direktorin zu melden.

Bei Terminüberschneidungen mit schulinternen Fortbildungsveranstaltungen haben die vom Schulamt organisierten Seminare Vorrang.

Die Besuchsbescheinigungen der schulexternen Veranstaltungen müssen in der Schule aufliegen.

**c) Zusammenarbeit mit der Tutorin oder dem Tutor - Probelektionen**

Die Lehrpersonen planen gemeinsam mit ihrer Tutorin oder ihrem Tutor in der Regel drei Unterrichtseinheiten im Sinne von Musterlektionen und erproben diese im eigenen Unterricht. Die Ergebnisse werden gemeinsam reflektiert und evaluiert.

Die Planungsunterlagen und Auswertungsergebnisse sind Bestandteil des pädagogischen Erfahrungsberichts.

**d) Pädagogischer Erfahrungsbericht**

Die Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr sind verpflichtet einen pädagogischen Erfahrungsbericht zu verfassen. Dieser Bericht ist gemäß Art. 440, Abs. 4 des DPR Nr. 297/94 **Gegenstand des Gesprächs mit dem Dienstbewertungskomitee** und muss **mindestens 15 Tage vor dem für das Bewertungsgespräch vereinbarten Termin** dem Direktor oder der Direktorin übergeben werden, damit er rechtzeitig an die Mitglieder des Dienstbewertungskomitees weitergeleitet werden kann.



Bei Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr, die alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllen (effektive Mindestdienstzeit von 180 Tagen, 40 Stunden Fortbildung, Probelektionen, Erfahrungsbericht), aber zum Zeitpunkt des Kolloquiums begründet abwesend sind, kann die Besprechung mit dem Dienstbewertungskomitee auf das darauf folgende Schuljahr verschoben werden.

#### **e) Tutorinnen und Tutoren**

Ernennung: Das Ministerialrundschreiben 267/91 sieht vor, dass jede Lehrperson durch eine erfahrene Lehrperson betreut wird. Nach Anhören des Lehrerkollegiums ernennt der Direktor oder die Direktorin bis Ende September 2007 für jede Lehrperson im Berufsbildungsjahr einen Tutor oder eine Tutorin.

Aufgaben: Der Tutor oder die Tutorin begleitet die Lehrperson im Berufsbildungsjahr bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts und berät sie im Zusammenhang mit anderen schulischen Tätigkeiten, insbesondere anlässlich der Bewertung von Schülerleistungen. Jeder Tutor oder jede Tutorin verfasst ebenfalls einen Bericht und übergibt ihn dem Direktor oder der Direktorin.

Vergütung: Die Mehrleistung der Tutorinnen und Tutoren, die in der Regel maximal zwei Lehrpersonen im Probejahr betreuen, ist zu dokumentieren und wird gemäß geltendem Landeskollektivvertrages angerechnet bzw. vergütet.

#### **f) Aufgaben des Direktors oder der Direktorin**

Der Direktor oder die Direktorin **vereinbart** mit der betreffenden Lehrperson die **Ziele und die Kriterien für die Bewertung** des Berufsbildungsjahres sowie den **Fortbildungsplan**. Die Schulführungskraft begleitet und unterstützt die berufliche Arbeit der Lehrpersonen im Probejahr, besucht sie im Unterricht und achtet unter anderem auf berufliche Fähigkeiten, Einsatzwillen, Fortbildungsbereitschaft und erzielte Lernerfolge. Die vielseitigen Beobachtungen bilden die Grundlage für den Bericht des Direktors oder der Direktorin an das Dienstbewertungskomitee.

Der Direktor oder die Direktorin lädt die Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr **gemeinsam** mit den jeweiligen Tutorinnen und Tutoren und dem Dienstbewertungskomitee bis spätestens Ende Oktober 2007 zu einem Zielvereinbarungsgespräch ein. Dabei werden vor allem die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr und Tutorinnen oder Tutoren, die Durchführung der Probelektionen, die spezifische Fortbildung sowie inhaltliche und formale Bewertungsaspekte des Berufsbildungsjahres besprochen und festgelegt.

#### **g) Aufgaben des Dienstbewertungskomitees**

Bei der Bewertung durch das Dienstbewertungskomitee müssen folgende Grundlagen berücksichtigt werden:

- pädagogischer Erfahrungsbericht der Lehrperson im Berufsbildungsjahr



- Bericht des Direktors oder der Direktorin (unter Berücksichtigung des Berichts der Tutorin oder des Tutors)
- Kolloquium

**h) Rechtsquellen**

Legislativdekret Nr. 297/94 Art. 438 - 440

Landesgesetz Nr. 20/95

Ministerialrundschreiben Nr. 267/91 abgeändert durch Ministerialrundschreiben Nr. 73/97

DPR 470 und 471 vom 31. Juli 1996

Landeskollektivvertrag in geltender Fassung

Schreiben des Unterrichtsministeriums vom 28. Mai 2001 Nr. 39

Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 25/2004

Ich ersuche Sie, mit Ihren Lehrpersonen im Berufsbildungsjahr im Rahmen des Zielvereinbarungsgesprächs auch den Fortbildungsplan für das Berufsbildungsjahr zu vereinbaren. Die Anerkennung von geeigneten Fortbildungsveranstaltungen für das Berufsbildungsjahr liegt in Ihrem Ermessen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Dr. Peter Höllrigl | **Schulamtsleiter**

Anlagen